ALICE COOPER – Ol' Black Eyes Is Back Tour – 13. September 2019 – Berlin, Max-Schmeling-Halle – Support: **BLACK STONE CHERRY** – Text und Fotos: Holger Ott

COOPER könnte sich in Berlin gleich 'ne Wohnung nehmen, so oft wie er in letzter und kommender Zeit hier zu sehen und hören ist, hätte er es dann nicht so weit zu seinen Terminen. Erst er mit Band, dann mit seinen 'Vampiren', dann wieder er und im kommenden Frühjahr mit 'Rock Meets Classic'. Nebenbei fummelt **ALICE** noch an einem neuen Album. Der Mann ist so beschäftigt, dass er anscheinend völlig vergisst, dass er bereits seit einiger Zeit die wohl verdiente Rente genießen könnte. Doch unerlässlich stirbt er fast jeden Abend auf der Bühne, um nach wenigen Minuten einen neuen Kopf nachwachsen zu lassen. **COOPER** ist also nicht totzukriegen und in den letzten Jahren ist sein Beliebtheitsgrad zudem enorm gestiegen. Bei jeder Tour werden die Hallen größer. Selten war jemand im hohen Alter so angesagt wie er und schlau wie er ist, nutzt er das in vollen Zügen aus.

I
hm zur Seite, bzw. im Vorprogramm stehen **BLACK STONE CHERRY** auf der Bühne der Max-Schmeling-Halle. Die, noch recht junge Band, hat sich in kürzester Zeit einen sehr guten Namen gemacht und mindestens ein Drittel in der Halle sind ihretwegen hier. Sie sind heute Abend durch zwei Gastmusiker am Keyboard und den Congas verstärkt. Die Jungs sprühen auch nur so vor Energie. Stillstand ist ein Fremdwort. Da wird gerannt und gesprungen und man fragt sich, wie die dabei überhaupt noch ordentlich spielen können. Wie das geht, beweist Drummer **JOHN FRED YOUNG**, der x-mal beim Herumwirbeln seine Sticks verliert und seinen Part locker mit einer Hand spielt.

Ihr Auftritt hat es wirklich in sich, ist mitreißend und gespickt mit sehr guten Songs. Mich freut es, sie mal gesehen zu haben, denn für den heutigen Abend sind sie eine gute Wahl.

Mit viel Intro und Brimborium betritt **ALICE COOPER** pünktlich die Bühne. Mein vorheriger Blick auf die Setliste deutet einige Überraschungen an. Viele andere Songs als vor zwei Jahren im Tempodrom stehen auf dem Programm und die neue Bühnendekoration sieht einfach sensationell gut aus. Sicher dürfen einige seiner bekanntesten Werke nicht fehlen, dafür baut **COOPER** immer wieder Werke ins Programm ein, die er lange nicht oder noch nie gespielt hat.

COOPER wirkt frischer als vor zwei Jahren. Ich stehe Auge in Auge vor ihm und kann das mit ruhigem Gewissen bestätigen. Auch wenn er die Treppe zu seinem Horrorschloss entert und es bis zur Turmspitze geschafft hat, sieht es eher locker als gequält aus. **ALICE** hat ja die Siebzig auch längst überschritten, gibt sich dafür aber überaus agil. Seine theatralischen Stärken kommen dabei voll zur Geltung und trotz neuen Songs ist das altbewährte Thema immer noch der Hauptbestandteil seiner Show.

Er lebt seinen Albtraum, wird zum irren Killer, der einer Hebamme ein Baby entreißt. Bevor er es mit dem Beil töten kann, wird er überwältigt und landet, wo auch sonst, unter dem Fallbeil. **COOPER** bringt das wieder dermaßen perfekt, dass der Trick nach wie vor unerkannt bleibt, obwohl ich eine sehr gute Sicht auf die Bühne habe.

Seine Mitstreiter untermalen das Ganze mit echt fetter Musik. Alleine die Gitarristenriege mit **NITA STRAUSS** und **RYAN ROXIE** ist wie immer herausragend. Mrs. **STRAUSS**, nun schon zum zweiten Mal dabei, hält sich dieses Mal etwas zurück. Sicher bekommt auch sie ihren Solopart, dieser ist aber nicht so ausufernd wie beim letzten Mal. Ich finde, sie hat sich hervorragend in die Band eingefügt.

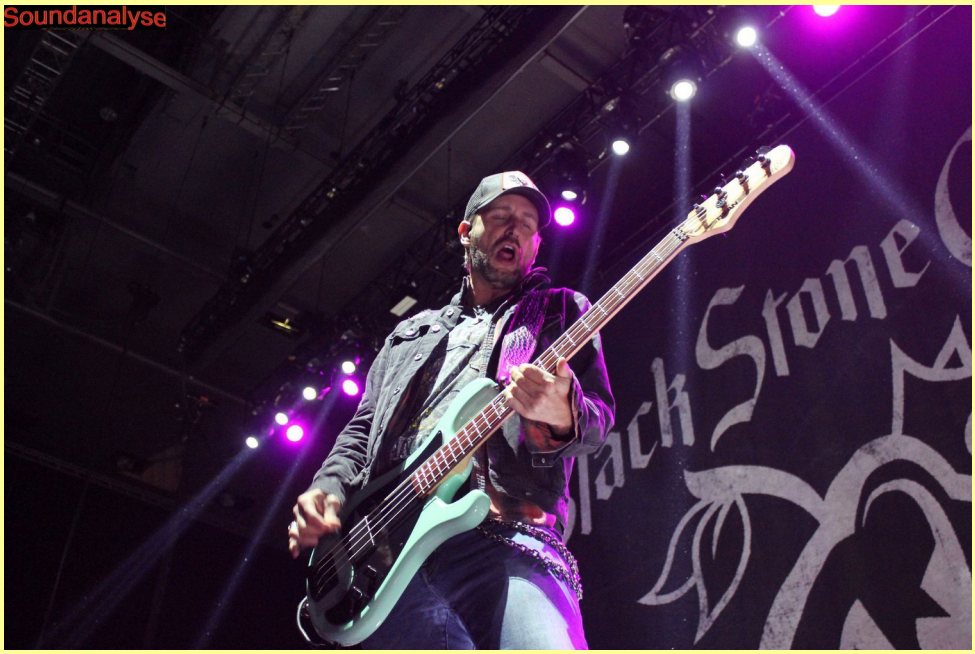
Das Konzert ist eine Augen- und Ohrenweide. Einige meiner Lieblingswerke kann ich in vollen Zügen genießen. Einziger Wermutstropfen ist die Spieldauer. **COOPER** beschränkt sich, inklusive Zugaben, auf lediglich fünfundsiebzig Minuten. Zu kurz, wie ich finde. Da hätte er noch locker zwei weitere Hits einbauen können, aber in der Kürze liegt die Würze und ich kann nicht feststellen, dass irgendjemand im Saal sauer darüber ist.

Somit steht **ALICE COOPER** beim nächsten Besuch bestimmt wieder auf meinem Plan, mal abgesehen vom Termin bei **ROCK MEETS CLASSIC** im Frühjahr im Tempodrom. Seine Show ist immer sehr gut und das ganze Paket mit der Musik und allen Details sehr packend.
COOPER soll und ja noch lange erhalten bleiben.

Vielen Dank an das **CONCERTBUERO-ZAHLMANN** für die Akkreditierung.

BLACK STONE CHERRY sind:
Chris Robertson (Vocals, Guitar)
Ben Wells (Guitar, Vocals)
Jon Lawhon (Bass, Vocals)
John Fred Young (Drums, Vocals)

BLACK STONE CHERRY spielten:
01. Burnin'
02. Me And Mary Jane
03. Blind Man
04. In My Blood
05. Blame It On The Boom Boom
06. White Trash Millionaire
07. Lonely Train
08. Cheaper To Drink Alone
09. Family Tree



ALICE COOPER sind:
Alice Cooper (Vocals)
Ryan Roxie (Guitar)
Tommy Henriksen (Guitar)
Nita Strauss (Guitar)
Chuck Garric (Bass)
Glen Sobel (Drums)

ALICE COOPER spielten:
01. Feed My Frankenstein
02. No More Mr. Nice Guy
03. Bed Of Nails
04. Raped And Freezin'
05. Fallen In Love
06. Muscle Of Love
07. He's Back (The Man Behind The Mask)
08. I'm Eighteen
09. Billion Dollar Babies
10. Poison
11. Nita Strauss Guitar Solo
12. Roses On White Lace
13. My Stars
14. Devil's Food
15. Black Widow Jam
16. Steven
17. Dead Babies
18. I Love The Dead
19. Escape
20. Teenage Frankenstein
Encore:
21. Under My Wheels
22. School's Out